

**10. BfR-Forum Verbraucherschutz:
„Antibiotika-Resistenzen –
Standortbestimmung und Perspektiven“ 23.
und 24. November 2011**

**Susanne Mauersberg
Referentin Gesundheitspolitik
Verbraucherzentrale Bundesverband vzbv**

Inhalt

- 1. Position**
- 2. Allgemeine Forderungen**
- 3. Humanmedizin**
- 4- Forderungen Humanmedizin**
- 5. Landwirtschaft**
- 6. Forderungen Agrarbereich**

1. Position:

Wesentliche Ursache für das zunehmende Auftreten resistenter Erreger ist der vielfältige Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin und in der Landwirtschaft.

Erste Bestandsaufnahme der Folgen: Antibiotikaresistenzatlas Germap 2008.
[http://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/08_PresseInfothek/Germap_2008.pdf;jsessionid=4D44ACF6F2E58CCF9B4CE2F9CC75DB73.1_cid103? blob=publicationFile&v=2](http://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/08_PresseInfothek/Germap_2008.pdf;jsessionid=4D44ACF6F2E58CCF9B4CE2F9CC75DB73.1_cid103?blob=publicationFile&v=2)

Gesamtverbrauch in Humanmedizin: 250 – 300 Tonnen.
700 Tonnen Antibiotika fressen deutsche Nutztiere pro Jahr.

Jeder Einsatz von Antibiotika begünstigt Selektion: resistente Erreger oder Teile ihres Genoms werden bevorzugt weitergegeben.

Entwicklung neuer Antibiotika stagniert.

1. Position:

Bereits 2002 hat die EU Kommission Maßnahmen zur umsichtigen Verwendung antimikrobieller Mittel in der Humanmedizin empfohlen.

Eine erfolgversprechende Strategie gegen Resistenzen muss auch den Agrarbereich umfassen, wo Antibiotika in großen Beständen noch immer prophylaktisch verabreicht werden.

Die Antibiotika-Resistenz Strategie DART der Bundesregierung (Start 2008)

[https://www.bmg.bund.de/uploads/publications/Deutsche Antibiotika Resistenzstrategie DART 110331 02.pdf](https://www.bmg.bund.de/uploads/publications/Deutsche_Antibiotika_Resistenzstrategie_DART_110331_02.pdf)

Zunächst Konzentration auf den Bereich der Humanmedizin. Beteiligt sind neben dem BMG auch BMELV, BMBF und die Länder.

Herausforderung ist das erforderliche Zusammenwirken einer großen Zahl von Akteuren auf Bundes- und Landesebene.

1. Position:

Aktuell wurden 10 Ziele zur Reduzierung von Antibiotika-Resistenzen formuliert.

Die Mitte 2011 in Kraft getretenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes bauen auf DART auf.

Im GBA wurde zu Krankenhauserregern ein Verfahren zur sektorübergreifenden Qualitätssicherung angestoßen.

Im Bereich Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wird ein Maßnahmenpaket zu Antibiotika in der Tierhaltung geschnürt.

2. Allgemeine Forderungen

Der Verbraucherzentrale Bundesverband begrüßt, dass die Bundesregierung die Initiative zur Stärkung präventiver Maßnahmen gegen Antibiotika-Resistenzen 2008 ergriffen hat.

Dass nun auch eine bessere Verzahnung von Maßnahmen in Humanmedizin und Landwirtschaft erfolgt.

Bei der Vielzahl von Zielen und Teilzeilen in den vier Bereichen Überwachung, Prävention, Kooperation und Forschung dürfen klare Prioritäten nicht verlorengelassen werden.

Schutz vor Infektionen muss bei der Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen die höchste Priorität haben.

2. Allgemeine Forderungen

Eine öffentliche Kampagne zu Antibiotika-Einsatz und Hygiene ist dringend erforderlich. In Deutschland gab es hier in der Vergangenheit kaum Aktivitäten.

Eine öffentliche Kampagne sollte auch Anreize für die Pharmaindustrie setzen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Die Lebensmittelsicherheit für den Konsum von Fleisch muss gewährleistet sein.

Verbesserte Erfassung und Überwachung des Medikamenteneinsatzes in der Landwirtschaft ist notwendig.

3. Humanmedizin

Entstehung und Verbreitung resistenter Bakterienstämme ist eine Gefahr für den Einzelnen, die öffentliche Gesundheit und belastet das Gesundheitssystem mit hohen Kosten.

Infektionskrankheiten sind weltweit die häufigste Todesursache.

2006 starben in Deutschland über 40.000 Menschen an Infektionen.

Zwischen 400.000 und 600.000 Patientinnen und Patienten erkranken in Deutschland jährlich an Krankenhausinfektionen. Zwischen 7.500 und 15.000 Menschen sterben daran, aber es gibt hohe Dunkelziffer.

3. Humanmedizin

Ursachen:

1) unsachgemäßer Einsatz von Antibiotika

- **Verordnung ohne gesicherte Indikation und vorausgehende Diagnostik (z.B. bei durch Viren hervorgerufenen grippalen Infekten)**
- **Dosierung/ Einnahmezeiträume**

2) inkonsequente Anwendung notwendiger Hygienemaßnahmen

- **Personalmangel**
- **Kosten: kurzfristige betriebswirtschaftliche Rechnung**
- **Finanzierung Prophylaxe/ Sanierung auch im ambulanten Bereich**
- **Mangelnde sektorübergreifende Zusammenarbeit**

3. Humanmedizin

Gefährliche Keime:

Multiresistente Erreger (MRSA)

Gramnegative Keime wie die ESBL-Klebsiella Bakterien

Ursachen für Übertragung und Erkrankung:

- **Risikopatienten (ältere Menschen/ Frühchen)**
- **Kanülen und Katheter auf Intensivstationen als Eintrittspforten**
- **Zusammenhang Verzehr Geflügelfleisch bei ESBL- Keimen**

4. Forderungen Humanmedizin

Verbindliche bundeseinheitlicher Vorgaben für Hygiene (Novelle des Infektionsschutzgesetzes): zeitnah Kontrollen, ob die Vorgaben erfüllt werden.

**Reduktion der Verwendung von Breitband-Antibiotika:
verstärkte Laboruntersuchungen vor Verschreibung.
Erlass verpflichtender Vorgaben über einzusetzende Wirkstoffe.**

Für Patientinnen und Patienten muss zeitnah Ergebnistransparenz geschaffen werden. Das Hygienemanagement ist ein wesentliches Kriterium für die Auswahl eines Krankenhauses.

Begleitendes Aufklärungsprogramm in der Öffentlichkeit unterstützt angemessenes Verordnungsverhalten von Ärzten.

Steuerungs- und Kontrollverpflichtungen für die kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen auch bei Selektivverträgen.

5. Landwirtschaft

Entscheidung des Europäischen Parlaments zum Verbot des vorbeugenden Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung.

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B7-2011-0538&language=DE>

Maßnahmepaket BMELV soll den Einsatz von Antibiotika transparenter machen, minimieren und Resistenzen bekämpfen.

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2011/237-Antibiotika-Einsatz.html>

Aktionsplan der EU-Kommission zur Abwehr der steigenden Gefahr der Antibiotika-Resistenz.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52001DC0333:DE:HTML>

7. Forderungen Landwirtschaft

- **Stärkung Überwachung: Wirkstoffe, Mengen, Anlässe**
- **Wiedereinführung eines Bestandsbuches über Bezug und Verbleib von Arzneimitteln**
- **Kontrolle der Einhaltung von Antibiotika-Leitlinien zur guten fachlichen Praxis**
- **Verbindliche Regeln für die orale Verabreichung von Antibiotika**
- **Verbot prophylaktischer Verabreichung in der Tierhaltung**
- **Verbot von Wirkstoffen, die in der Humanmedizin wesentlich sind**

7. Forderungen Landwirtschaft

- **Strategie für artgerechte Tierhaltung**
- **Begrenzung der Bestandsgrößen**
- **Erhebung und Reduktion der Einträge auf dem Acker
(Höchstmengen von Antibiotika-Rückständen)**
- **Verpflichtendes Monitoring für Lebensmittel verarbeitende
Unternehmen und Einzelhandel**
- **Öffentlicher Bericht, differenziert nach Warengruppen**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**